

# Biografie von Ida Bohatta

## 1900

Ida Bohatta wird am 15. April geboren. Ihr Vater, Dr. Hanns Bohatta, übt das Amt eines Bibliothekars an der Wiener Universitätsbibliothek aus. Mit den Titeln Hofrat und Oberbibliothekar i. P. beendet er seine berufliche Karriere.

Ihre Mutter, Adelheid Anna Bohatta, geb. Kriperl, ist allein für die Erziehung der Kinder und Führung des gehobenen bürgerlichen Haushalts verantwortlich.

Ida ist drei Jahre jünger als ihre Schwester Bertl.

## 1912-1915

Die Künstlerische Begabung der Tochter wird von den Eltern früh erkannt und gefördert. Sie besucht einen Spezialkurs Zeichen bei Prof. Franz Čížek an der Wiener Kunstgewerbeschule. Čížek gilt als Gründer der »Jugendklasse«, die das Ziel hat, junge Talente zu fördern.

## 1916

Ida Bohatta absolviert ihr Abitur. Ab 3. Juli ist sie Schülerin an der Wiener Kunstgewerbeschule: Unterricht in Allgemeiner Formenlehre bei Prof. Böhm, Aktzeichnen bei Prof. Kenner und Ornamentale Schriften bei Prof. Larisch.

Der Beruf ihres Vaters lässt sie die spätere Kaiserin Zita kennen lernen. Für deren Sohn Otto von Habsburg zeichnet sie ihr erstes Märchenbuch.

## 1919

Das berufliche Ziel, Kinderbücher zu illustrieren, wird für Ida Bohatta konkreter. Durch die Vermittlung ihres Lehrers Karl Linke veröffentlicht sie erstmals beim Wiener Verlag O. Hase das Buch »Sinnige Märlein aus dem Menschen-, Tier- und Blumenleben«.

## 1921

Illustrationsauftrag zu Adalbert Stifters Erzählung »Das Heidedorf«, A. Schroll Verlag.

## 1922

Es folgen Illustrationsaufträge für Lesefibeln, Lieder- und Geschichtenbücher sowie die Serien »Kind und Zeit« und »Was wir werden« für den Deutschen Verlag für Jugend und Volk in Wien.

Die Familie Bohatta fertigt als so genannte »Bohatta-Fabrik« einige tausend Puppen mit arabischen, chinesischen, japanischen und afrikanischen Gesichtszügen.

## 1923

Heirat mit dem Wiener Bankangestellten Walter von Morpurgo. Seit dieser Zeit führt sie den Namen Bohatta-Morpurgo. Ihre Illustrationen tragen das Kürzel IBM.

## 1927

Am 26. Juli wird zwischen Ars sacra und der Wiener Künstlerin der erste Vertrag geschlossen. Der Grundstein für eine fruchtbare Zusammenarbeit über die folgenden 50 Jahre ist gelegt.

Sie gestaltet religiöse Fleißbildchen und kurz darauf auch profane Motive, insbesondere für Postkarten.

Ida Bohatta verfasst von nun an auch die Texte zu ihren Werken.

## 1928

Auf Initiative der Künstlerin werden die ersten Bilderbücher geplant. Märchen- und Familienbücher von Ludwig Richter, Moritz von Schwind, Bachlechner und Huber-Sulzemoos dienen ihr als

Orientierung. Der Verlag versorgt Bohatta zudem regelmäßig mit populären zeitgenössischen Kinderbüchern von Beatrix Potter und C. M. Barker. Durch ihren Vater kennt sie bereits Ernst Kreidolfs Illustrationen, die sie besonders schätzt.

#### 1930

Der Vertrag vom 19. Januar sichert dem Verlag eine jährliche Lieferung von 40 - 50 Zeichnungen. Die Reihe der kleinen »Bohatta-Bücher« im Format 120 x 146 cm wird ins Leben gerufen.

#### 1931

Die Künstlerin verpflichtet sich am 10. Januar, exklusiv für Ars sacra – Josef Müller zu arbeiten. Ihre Mitarbeit für andere Wiener Verlage gibt sie 1934 auf. Ida Bohattas Bibliografie weist nun bereits über sechzig Titel auf.

#### 1942

Verbot des Zusatzes »Ars sacra« im Verlagsnamen. Religiöse Publikationen, unter anderem auch Bohattas Motive, werden von regierungstreuen Medien offen kritisiert. Von nun an dürfen weder in Deutschland noch in Österreich Ida Bohattas Werke verkauft werden.

Bis 1942 hat Ida Bohatta beinahe 100 Titel illustriert.

#### 1944

Am 26. August wird der Münchner Verlag gezwungen, seinen Betrieb völlig einzustellen.

#### 1946

Die amerikanische Militärregierung erteilt dem Münchner Verlagshaus die Lizenz zur Herstellung. Die Auslieferung der neuen Produkte wird allerdings erst 1948 genehmigt. Für Ida Bohatta bedeutet das, aus München endlich wieder mit neuen Illustrationen beauftragt zu werden.

#### 1949

Nach sechs Jahren Pause erscheinen zwei neue Bücher: »Flipp und Flirr« und »Heinzel wandert durch den Tag«.

An den Erfolg der Vorkriegszeit anknüpfend, wird die Reihe der kleinformatischen Bohatta-Bücher in den folgenden Jahren fortgesetzt.

#### 1973

Die Künstlerin gestaltet ihr letztes Buch: »Kommt zum Heinzelmann«.

Insgesamt umfasst ihre Publikationsliste derzeit 125 Titel. Über 1100 Illustrationen stammen aus ihrer Hand.

Der Verlag Ars sacra – ab 1980 ArsEdition – produziert ab diesem Jahr konstant Bücher und Papeterie-Produkte, immer wieder neu aus Bohattas umfangreichem Werk zusammengestellt.

#### 1992

Ida Bohatta stirbt am 1. November in Wien.



**Ohne Fleiß kein Preis**

Fleißbildchen-Ausstellung

22. März–7. Juni 2026 | Heimat- und Torfmuseum | Gröbenzell

*Diese Biografie Ida Bohattas entstammt dem Katalog, der zu ihrem 100. Geburtstag im Jahre 2000 bei arsEdition erschien unter dem Titel »100 Jahre Ida Bohatta – Leben und Werk«.*